

Handreichung für Organisatoren von Tagungen und Sektionen:

Publizieren von Tagungsberichten und Vorträgen einer Tagung bei der DGUF

Die Frage "Kann ich / können wir einen Bericht über unsere zurückliegende Tagung bei Ihnen publizieren?" wird relativ häufig an die DGUF bzw. die Herausgeber der DGUF-Schriften herangetragen. Gleiches gilt für einzelne Sektionen (Sessions) größerer Tagungen. Wir möchten in der vorliegenden Handreichung die typischen Fragen und notwendigen Überlegungen zusammenstellen, um Sie als Anfragende(n) zu unterstützen.



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Im Rahmen der DGUF kann auf verschiedene Weise über wissenschaftliche Tagungen bzw. über Tagungs-Sektionen zu archäologierelevanten Themen berichtet werden. Welches Instrument und welche Form dabei zum Einsatz kommen, hängt von verschiedenen Parametern ab. Gehen wir gemeinsam davon aus, dass Ihre Tagung unmittelbar zurückliegt oder sogar noch ansteht (Aktualität), ein wichtiges Thema behandelt hat (Relevanz) und gespickt ist mit sehr guten Vorträgen und aufregenden, neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen (Qualität). Sollten Sie selbst schon Zweifel an der Aktualität, Relevanz und Qualität der Tagung haben, überdenken Sie bitte gleich hier, ob die Publikation eines Tagungsberichts oder der Vorträge überhaupt sinnvoll ist.

Möglichkeit 1: Kurzer Bericht im DGUF-Newsletter

Der Newsletter der DGUF ist für jedermann, unabhängig von einer DGUF-Mitgliedschaft, kostenlos erhältlich und werbefrei. Ohne feste Termine erscheint er ca. monatlich. Er enthält wichtige Informationen zu kommenden Tagungen, aktueller Forschung, zur Arbeit der DGUF, zu Kulturgutschutz, Job-Themen und Personalien sowie zu weiteren Neuigkeiten aus der Welt der Archäologie und der DGUF. Mehr als 1.600 Abonnenten aus dem deutschsprachigen Raum lesen unseren Newsletter.

Sie können der Redaktion des DGUF-Newsletters (newsletter@dguf.de) binnen ein, zwei Wochen nach dem Event einen kurzen Tagungsbericht auf Deutsch oder Englisch anbieten. Dafür stehen ca. 15-20 Textzeilen zur Verfügung, und es bedarf eines oder zweier Links zu vertiefenden Informationen, beispielsweise zu einer Website oder YouTube-Clips von Vorträgen. Die Newsletter-Redaktion entscheidet über die Aufnahme solcher Berichte und behält sich Nachfragen und Änderungen vor. Optimalerweise stammt ein solcher Text nicht von den Tagungsorganisatoren selbst, sondern von einem unabhängigen Tagungsteilnehmer, der auch eine eigene Sicht auf das Ereignis hat. Wenn Sie Organisator der Tagung oder der Sektion sind, erwägen Sie also am besten bereits im Vorfeld, jemanden anzusprechen, der das Tagungsthema gut einordnen und der gut schreiben kann. Gerne enthält ein solcher Bericht auch eine persönliche Einordnung, einen Kommentar des Autors als Zitat. Also so etwas wie "'Besonders bewegt hat mich die sehr lebendige Twitterwall, die von den Teilnehmern vor Ort auch in den Diskussionen aufgegriffen wurde', kommentierte die Tagungsteilnehmerin Erika Mustermann." Der DGUF-Newsletter ist werbefrei, das heißt, Wertungen (wie z. B. "die wichtigste Tagung des Jahres zu diesem Thema", "die Session war ein Meilenstein, um X zu erreichen") werden von der Redaktion ggf. kritisch hinterfragt.

Erfahrungsgemäß ist es außerdem wenig sinnvoll, gerade bei Berichten über ganze Tagungen, zu versuchen, alles unterzubringen. Wählen Sie besser einzelne Aspekte und beschreiben Sie diese so, dass der Leser daraus einen Nutzen ziehen kann. Beachten Sie: unser Newsletter nennt grundsätzlich keine Autoren!



Möglichkeit 2: Tagungen und Sektionen in den "Archäologischen Informationen"

Die "Archäologischen Informationen" (Arch. Inf.) ist die 1972 gegründete wissenschaftliche Zeitschrift der DGUF. Sie erscheint in zweifacher Technik: online im Open Access sowie gedruckt in einer Auflage von etwa 1.000 Exemplaren. Die eingereichten Beiträge (deutsch oder englisch) unterliegen einem Peer Review. Die Online-Ausgabe veröffentlicht auch ergänzende Materialien und Open Data.

1. Tagungsbericht, Sektionsbericht

In der Rubrik "Projekte, Arbeitsgemeinschaften & Tagungen" der Arch. Inf. können Tagungsberichte oder Berichte zu Tagungssektionen publiziert werden, mit denen ein oder mehrere Autoren gemeinsam über die Tagung insgesamt berichten - und dabei natürlich auch einzelne Vorträge erwähnen können. Diese Tagungsberichte sind üblicherweise kurz, gerne 2 bis 4 Seiten und nicht mehr als 6 Druckseiten lang (1 Normseite = 1.500/1.800 Anschläge). Die Beiträge sind durch ihre Aktualität geprägt und berichten über Ereignisse, die bei Manuskripteinreichung nicht länger als ein halbes Jahr zurückliegen. Tagungsberichte dieser Art erübrigen sich, wenn eine umfassende Tagungspublikation innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgen wird; nur in gut begründeten Fällen werden Ausnahmen von diesen Randbedingungen akzeptiert. Tagungsberichte erscheinen "Online Only", d. h. mit Ihren Texten online im Open Access inkl. Early View und bei voller bibliographischer Erfassung im Langzeitarchiv der UB Heidelberg, jedoch nicht im gedruckten Band. Dort werden sie allerdings weiterhin im Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs aufgeführt, inklusive eines Links auf die jeweilige Online-Ressource.

Beispiele solcher Tagungsberichte findet man z. B. in Arch. Inf. 35, 2012, 271-283; Jg. 36, 2013, 153-196; Jg. 37, 2014, 199-204; Jg. 38, 2015, 471-487; Jg. 39, 2016, 281-284 (allesamt online im Open Access bei unserem Partner, der UB Heidelberg, abrufbar). Zu den formalen Anforderungen verweisen wir auf die Redaktionsrichtlinien unter www.archaeologische-informationen.de. Tagungsberichte werden wie Aufsätze behandelt, d. h. sie erfüllen die gleichen formalen Voraussetzungen und unterliegen dem Peer-Review-Verfahren. Ein gutes Manuskript vorausgesetzt, können solche Berichte ca. 2 bis 4 Monate nach ihrer Einreichung zitierfähig online publiziert sein.

2. Tagungspublikation oder Publikation einer Tagungssektion

Hervorragende Vorträge binnen weniger Monate, auf Wunsch mit Open Data und ergänzenden Materialien, ohne Autorengelühren und im Open Access weltweit zugänglich publizieren zu können, macht die Arch. Inf. zu einer sehr interessanten Option für Organisatoren einer Tagung. Passt eine Tagung inhaltlich zum Profil der Arch. Inf., können Tagungsorganisatoren auf die Herausgeber zugehen, um die Möglichkeit einer ausführlicheren Tagungspublikation auszuloten. Bei Annahme des Projekts werden die einzelnen Vorträge als Aufsätze publiziert, denen als eigener Beitrag der Tagungsorganisatoren eine kurze Einführung in das Tagungsthema selbst vorangestellt wird (bevorzugt ca. 2 Druckseiten, 1 Normseite = 1.500/1.800 Anschläge). Im entsprechenden Jahrgang der Arch. Inf. bildet eine solche Tagungspublikation einen im Inhaltsverzeichnis eigens ausgewiesenen Schwerpunkt ("Fokus: [kurzer Tagungstitel]"). Alle Einreichungen orientieren sich an den Redaktionsrichtlinien und unterliegen dem Peer Review.

Aus Sicht der Herausgeber sind auch hier Relevanz und Qualität entscheidende Kriterien für diese Option. Wichtig ist weiterhin, wie rasch die Vortragenden bzw. Autoren ihre Aufsätze zur Publikation bringen können und wollen – die DGUF strebt eine möglichst zeitnahe Publikation auch von Tagungsinhalten an. Auch der erwartbare Gesamtumfang des Vorhabens spielt eine wichtige Rolle, denn der Umfang der gedruckten jährlichen Ausgabe der Arch. Inf. ist eng begrenzt. Es kann also ein gewisser Wettbewerb zustande kommen, welche Tagung bzw.



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buer@dguf.de
Web: www.dguf.de



welche Sektion ihre Vorträge in den Arch. Inf. unterbringen kann. Für die Tagungsorganisatoren wichtig zu beachten ist: Sie müssen die Redaktion bei ihrer Arbeit unterstützen, indem sie aktiv und verlässlich daran mitwirken, dass

- a) alle Beiträge den Herausgebern pünktlich (d. h. zum gemeinsam vereinbarten Termin) vorliegen und den Redaktionsrichtlinien entsprechen;
- b) die nötigen geeigneten Peers für das Review-Verfahren gefunden werden;
- c) die fertigen Manuskripte nochmals sorgfältig lektoriert werden;
- d) ihr einführender Text zur Tagung insgesamt ggf. Unrundheiten auffängt, die etwa dadurch entstehen können, dass manche Beiträge angenommen werden, andere hingegen im Laufe der Qualitätssicherung abgelehnt resp. von den Autoren wieder zurückgezogen werden;
- e) sie dabei mitwirken, die Inhalte der Beiträge hinsichtlich ihrer Distribution bzw. Bewerbung mitzuerschließen, z. B. indem für Facebook oder andere Soziale Medien passende Inhalte zugeliefert werden.

Tagungsorganisatoren dürfen diesen Aufwand nicht unterschätzen, er ist allerdings nicht oder kaum höher als bei der Publikation in einer anderen Zeitschrift, während aber für die Autoren bzw. die Tagungsinhalte ein deutlicher Mehrwert gegeben ist.

Tagungsorganisatoren, die bereits vorab an der Qualität vieler zu erwartender Beiträge Zweifel haben, sollten bedenken, dass das grundsätzliche Einverständnis der Herausgeber, auf das Projekt einzutreten, keine Publikationszusage für jeden einzelnen Beitrag einschließt, sondern die Modalitäten der üblichen Qualitätssicherung in den Arch. Inf. weiterhin gelten; im Laufe des Redaktionsprozesses abgelehnte Manuskripte verursachen im Manuskriptmanagement und in der Qualitätssicherung zunächst mindestens ebenso viel Aufwand wie die später angenommenen Beiträge. Ein relativ hoher Anteil an nicht angenommenen Manuskripten wirkt sich auch auf das Prestige der Tagung insgesamt ungut aus. Da es aber durchaus sinnvoll sein kann, trotz Bedenken gegenüber einigen zu erwartenden Aufsätzen die Publikation wegen anderer erwartbar hochqualitativvoller Beiträge anzustreben, ist es wichtig, dass Tagungsorganisatoren stets offen mit den Herausgebern sprechen, damit eine für alle passende Lösung gefunden werden kann.

Gute Manuskripte und ein hinreichendes Engagement der Tagungsorganisatoren vorausgesetzt, können solche Tagungspublikationen erfahrungsgemäß ca. 3 bis 5 Monate nach ihrer Einreichung zitierfähig online publiziert sein. Beispiele solcher Tagungspublikationen finden sich in Arch. Inf. 35, 2012, 11-37; Jg. 36, 2013, 11-80; Jg. 38, 2015, 201-316; Jg. 39, 2016, 105-192 und 193-214.

Möglichkeit 3: Tagungspublikation oder Publikation einer Tagungssektion in den "Archäologischen Berichten"

Die "Archäologischen Berichte" (Arch. Ber.) sind die Monografien der DGUF. Ziel ist es, den Autoren eine Möglichkeit zu bieten, mit hoher Reichweite und wissenschaftsüblicher Qualitätssicherung preiswert und schnell publizieren zu können. Seit 2014 erscheinen die Arch. Ber. in einer Druckausgabe und – in Kooperation mit der UB Heidelberg – zusätzlich online im Open Access. Bei Bedarf nehmen die Monografien ergänzende Materialien und Open Data auf.

Wenn die Tagungsorganisatoren und die Herausgeber seitens der DGUF von der Relevanz und Qualität eines Publikationsprojektes überzeugt sind, der zu erwartende Umfang aber jenseits dessen liegt, was in den Arch. Inf. möglich ist, kann über eine Tagungspublikation als Monografie in den Arch. Ber. nachgedacht werden. Hierbei übernehmen die Tagungsorganisatoren die Funktion der Herausgeber und sind, beraten und begleitet von den DGUF-Herausgebern,



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de



auch für das Qualitätsmanagement inkl. Peer Review und das Lektorat des Bandes verantwortlich. Sie übernehmen resp. finanzieren (wiederum beraten und technisch unterstützt von der DGUF) auch den Satz des Bandes.

Die einzelnen Beiträge innerhalb eines solchen Sammelbandes orientieren sich an den Redaktionsrichtlinien der Arch. Inf., insbesondere hinsichtlich Titelei, Zusammenfassungen und Schlüsselwörtern. Ansonsten gelten die Redaktionsrichtlinien und die Satzanweisungen für die Arch. Ber. Bei Sammelbänden wie z. B. Tagungspublikationen werden die Beiträge einzeln bibliographisch erfasst und sind über unsere Publikationsplattform OMS bei der UB Heidelberg zusätzlich zum Bezug als ganzer Band (online oder gedruckt) auch einzeln erreichbar und herunterladbar. Dieses Publikationsmodell bietet den Tagungsteilnehmern eine gedruckte Publikation mit – dank individueller Erschließung und Open Access – sehr hoher Verbreitung und Sichtbarkeit. Für die Tagungsorganisatoren bedeutet es gegenüber der Publikation in den Arch. Inf. ein gewisses Mehr an Arbeit, aber eben auch eine öffentlich sicht- und nachweisbare Herausgeberschaft.

Wenn Tagungsorganisatoren über eine Tagungspublikation in den Archäologischen Informationen oder Archäologischen Berichten nachdenken, empfiehlt es sich, die DGUF schon vor der Tagung zu kontaktieren, z. B. um erste Absprachen betreffs der Redaktionsrichtlinien und der Termine zu treffen. So können die Organisatoren ihre Tagungsteilnehmer und Autoren frühzeitig und konkret über Publikationspläne unterrichten.

Frank Siegmund, Jochen Reinhard, Diane Scherzler (Jan. 2017; aktualisiert September 2020)



Deutsche Gesellschaft für
Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

